

# Urner Schwinger sind bereit fürs 2011

**SISIKON** Die Schwinger dürfen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Bezahlt machen soll sich vor allem auch die gezielte Jugendförderung.

URBAN CAMENZIND  
redaktion@urnerzeitung.ch

Die 85 Stimmberechtigten und 14 Gäste des Urner Schwingerverbands wurden am Freitagabend im Hotel Tellsplatte mit einem Jodellied vom Duo Zanini-Brun empfangen. Der Kantonalpräsident des Urner Schwingerverbands, Josef Zraggen, Erstfeld, freute sich über den zahlreichen Aufmarsch der Schwinger und der befreundeten Delegationen. Einen besonderen Gruss richtete er an Landesstatthalter Josef Dittli, welcher als OK-Präsident des ISV-Schwingfests Attinghausen gematet hatte.

## Andi Imhof wird zum Vorbild

Das Urner Schwingerjahr verlief nach den Worten des Präsidenten sehr erfolgreich. Höhepunkte waren sicher das Innerschweizerische in Attinghausen und das Eidgenössische in Frauenfeld. Andi Imhof, SC Bürglen, technisch versiert und ehrgeizig, holte sich im 3. Rang das Eichenlaub. Imhof ist der vierte Urner, welcher sich an einem Eidgenössischen so weit vorne rangierte. Christoph Zurfluh, SC Attinghausen, amtierte am gleichen Anlass als routinierter Kampfrichter.

Vom guten Verlauf des Eidgenössischen und dem würdigen Festsieger



Die Geehrten, umgeben von zwei Ehrendamen (von links): Nicole Herger, Stefan Arnold, Kobi Bissig, Franz Schuler und Hedy Briker.

Bild Urban Camenzind

Killian Wenger hat der nationale Schnuppertag zwei Wochen später profitiert. Zahlreiche Jugendliche machten vom Angebot Gebrauch.

Im Urner Kantonalen Schwingerverband sind zurzeit 70 Aktive und 89 Jungschwinger lizenziert. Im Verband sind 1577 Mitglieder registriert. Ebenfalls sind die Kantonalen und Klubstrukturen intakt. Leider musste von elf Kameraden Abschied genommen werden. Mit dem Jodellied «sChilchli», vom Jodelduo Zanini-Brun vorgetragen, gedachte man der Verstorbenen.

Der technische Leiter bei den Aktiven, Guido Murer, ist mit der Schwingenarbeit im Jahr 2010 zufrieden. Der 3. Rang von Andi Imhof am Eidgenössischen überstrahlte alles. Mit 21 Kopfkranzen und 55 Auszeichnungen im

Jahr 2010 konnten sich die Schwinger leicht steigern. Christian Gisler durfte den ersten Kranz in Empfang nehmen. Jungschwingerleiter Roli Bissig durfte über hoffnungsvolle Leistungen der Jungschwinger berichten. Am Innerschweizerischen Nachwuchsschwingerfest in Engelberg kämpften Armin Indergand, Severin Arnold, Marco Wyrsch und Roger Baumann in drei Kategorien im Schlussgang. Jungschwinger Markus Bissig, Isenthal, nimmt den weiten Weg fürs Training nach Altdorf in Kauf. Der fleissige Übungsbesuch hat sich gelohnt. Von vier auswärtigen Schwinganlässen kehrte er als Sieger heim. Kassier Pius Imholz musste bei 24 900 Franken Einnahmen von einem Minus von 3600 Franken berichten. Es wurde im Jahr

2010 besonders stark in die Jugendförderung investiert. Gut investiertes Geld, finden die Anwesenden. Alois Zurfluh (66), SC Attinghausen, demissionierte nach sieben Jahren als Vertreter im ISV. Für ihn nimmt Peter Achermann, SC Flüelen, Einsitz.

## Grosser Einsatz fürs Schwingen

Das Urner Kantonale 2012 wird an den Schwingklub Altdorf vergeben. Max Gisler amtierte als OK-Präsident. Die technischen Leiter Guido Murer und Roli Bissig haben für das Jahr 2011 ein attraktives Trainingsprogramm zusammengestellt. Stefan Arnold und Franz Schuler erhielten für ihren Einsatz im Schwingsport die Ehrenmitgliedschaft. Kobi Bissig wird für seine Arbeit Schwingerveteran. Der OK-Präsident

## EXPRESS

- Die Schwinger trafen sich in Sisikon zur Delegiertenversammlung.
- Stefan Arnold und Franz Schuler wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

des Urner Kantonalen 2011, Franzsepp Arnold, durfte vom Schattdorfer OK 2010 eine prächtige Trychlä in Empfang nehmen. Nach verschiedenen Dankesworten und Grussbotschaften durfte Präsident Josef Zraggen die gut verlaufene 22. DV und 94. Jahrestagung schliessen.

## MONTAG

### KUNST

#### ANDERE ORTE

**Marlis Flühler-Christen, Buochs**  
Bilderausstellung  
FLÜELEN, Hostellerie Sternen

**Rita Maria Arnold**  
Bilderausstellung, verschiedene Motive in verschiedenen Techniken; APH-Öffnungszeiten: Cafeteria, 8.30–18.00, Besuchszeiten, 8.00–19.30  
SCHATTDORF, Alters- und Pflegeheim Rüttigarten

### FILM/VIDEO

**Satte Farben vor Schwarz**  
ALTDORF, Cinema Leuzinger, 20.15

### ESSEN/TRINKEN

**Altdorfer Beenälisuppä**  
ALTDORF, Mehrzweckgebäude Winkel, 11.00

**Kreative Wintergerichte**  
Reservation unter Tel. 041 875 03 03 oder info@bonetti.ch  
FLÜELEN, Hostellerie Sternen

## Korps spielt Jahreskonzert

**SEELISBERG** red. Am kommenden Wochenende lädt die Musikgesellschaft Seelisberg unter der Direktion von Remo Gisler zum Jahreskonzert ein. Diese finden am Freitag, 28. Januar, um 20 Uhr; am Samstag, 29. Januar, um 20 Uhr (Unterhaltung mit der Kapelle Echo vom Stanserhorn); sowie am Sonntag, 30. Januar, um 13.30 Uhr statt.

## Vergnügliches Theaterstück

Jeweils anschliessend ans Konzert wird unter der Regie von Beat Truttman das Theaterstück «En Mega-Hit» aufgeführt. Zudem gibts Festwirtschaft, Bar und Tombola. Die Musikanten und Theaterspieler freuen sich auf viele Besucher in der Turnhalle Seelisberg.

## Die Initiative schießt weit am anvisierten Ziel vorbei

**Zur Waffeninitiative, über die das Schweizer Stimmvolk am 13. Februar abstimmt**

Es heisst immer, für Schützen würde es aufgrund dieser Initiative keine Änderungen ergeben. Wir haben im Schweizerischen Schützenverband ungefähr 75 000 lizenzierte Schützen. Am grössten Sportanlass der Welt, dem Feldschieszen, nehmen aber jeweils etwa 150 000 Schützen teil. Das sind nach Annahme der Waffeninitiative etwa 75 000 Personen, die an diesem Volkssportanlass nicht mehr teilnehmen könnten.

Die gesellschaftliche Funktion, der Zusammenhalt und Kontakt im Dorf, aber auch über die Kantongrenzen hinaus für die gesamte Schweiz, wird in diesem Abstimmungskampf zu wenig berücksichtigt.

Im nächsten Jahr wird im Kanton Uri das kantonale Schützenfest durchgeführt. Wir erwarten etwa 8000 bis 9000 Schützinnen und Schützen aus der

ganzen Schweiz, die unseren Kanton besuchen werden. Dies bietet Gelegenheit für einen friedlichen Wettkampf und viele interessante Gespräche. Die Brückenbauerfunktion des Schiesswesens zwischen Jung und Alt, Welsch- und Deutschschweizern, Stadt und Land ist meines Erachtens grossartig. Weil wir Schweizer Werte nicht mutwillig zerstören sollten, lege ich am 13. Februar ein Nein zur Waffeninitiative in die Abstimmungsurne.

URBAN CAMENZIND-ARNOLD,  
LANDRAT, BÜRGLEN

Pro Jahr sterben in der Schweiz Menschen mit einer Schusswaffe. Die Initiative bietet keine Garantie, dass nur ein einziges Leben gerettet werden kann. Im Gegenteil, sie schafft eine trügerische Scheinsicherheit. Die Initiative unternimmt nichts gegen den illegalen Waffenbesitz und den kriminellen Waffenmissbrauch. Die Initiative ignoriert die tatsächlichen Ursachen von häuslicher Gewalt und von Suizi-

den. Der Bundesrat hält in seiner Botschaft fest, dass durch die Initiative die Sicherheit – namentlich von Frauen und Familien – nicht erhöht, das Drohpotenzial nicht gesenkt und Suizide nicht verhütet werden können.

Echte Sicherheit gibt es nur durch die konsequente Durchsetzung des strengen Schweizer Waffengesetzes. Das 2008 verschärfte Waffengesetz ist darauf ausgerichtet, Missbräuche zu bekämpfen.

Pro Jahr sterben in der Schweiz Menschen an der Axenstrasse am Urnersee, aber wir sperren sicher nicht die weltberühmte Strasse.

GENI JAUCH, LANDRAT, FLÜELEN

Die Waffeninitiative zielt weit an ihrem Vorhaben vorbei. Häusliche Gewalt und Suizide haben nicht die Waffen zu verschulden, sondern die Menschen dahinter. Anstatt die Ursachen von solchen Missbräuchen zu bekämpfen, weicht das Initiativkomitee auf ein Propagandamittel

aus: die Armeewaffe. Würde das linke Lager das Problem ernsthaft angehen, müssten sie bei den Menschen nach einer Lösung suchen. Eine ernst zu nehmende Prävention und die harte Bestrafung von Missbrauch sind dazu bedeutend wirkungsvoller als ein neues Verbot. Sinnvolle Massnahmen, welche geeignet sind, Missbräuche wirksam zu bekämpfen, sind deshalb zu unterstützen, zum Beispiel das bestehende strenge Waffengesetz. Genau das passiert aber mit der Waffeninitiative nicht. Zudem ist bereits heute eine freiwillige und kostenlose Abgabe der persönlichen Waffen im Zeughaus durch den Armeeeingehörenden möglich. Zu denken, nach Annahme der Initiative gebe es weniger Delikte, ist eine gefährliche Illusion. Wer eine Waffe illegal erwerben will, findet auch eine. Die Initiative täuscht eine gefährliche Scheinsicherheit vor. Deshalb begegne ich ihr mit einem klaren Nein.

ESTHER HERGER,  
SPIRINGEN

## Die zweite Sendung ist jetzt im Netz

**KANTON** Urner Jungpolitiker diskutierten bei «Politcast Uri» über die Waffeninitiative. Mit von der Partie war erstmals auch ein Regierungsrat.

red. Seit gestern Abend können sich Politinteressierte im Internet die neueste Sendung von «Politcast Uri» anhören. Die zweite Podcast-Sendung behandelt die Waffeninitiative, über die das Volk am 13. Februar abstimmen wird. Eingeladen waren die 23-jährige Altdorferin Céline Huber von der Jungen CVP Uri und der 21-jährige Simon Baumann aus Meien, der Präsident der Jungfreisinnigen Uri. Die Befürworterin der Vorlage und der Initiativgegner lieferten sich dabei eine hitzige Diskussion.

Zum ersten Mal gab sich bei «Politcast Uri» auch ein Regierungsrat die



Céline Huber und Simon Baumann diskutieren über die Waffeninitiative.

PD

Ehre: Josef Dittli äusserte sich als OK-Präsident des Urner Kantonalen Schützenfestes, das im Juni und Juli stattfindet, zu den Auswirkungen der Initiative.

## Alle zwei Wochen eine Sendung

Hinter dem Projekt «Podcast Uri» steckt der 22-jährige Florian Arnold aus Altdorf und einige gleichaltrige Kollegen. Mit dem Projekt erhalten Urner Jungpolitiker eine neue Plattform im Internet. Künftig will das Projektteam alle zwei Wochen eine rund 25-minütige Diskussionssendung mit jungen Urnern im Internet veröffentlichen. Die Diskussionen können im Internet angehört oder gratis als Podcast heruntergeladen werden. Die Podcast-Sendungen können auch abonniert werden.

## HINWEIS

► Die Sendung kann man sich unter [www.politcast-uri.ch](http://www.politcast-uri.ch) anhören. ◀